



# Drei Dichter urteilen:

„Die Beichte eines einfältigen Herzens“ nennt der Herausgeber dieses Buchs eine „Einfalt“, die es verheißt an die andere zu reiben, die nicht erklügelt wurden, als der Tage dem Dasein abgezeichnete, die geschwändig still machen und verkommen hier kann man das Schöne, Liebeswerte nur zerstreute Worte macht.

Lange habe ich, als das letzte war, dieses Buch verkommen gehalten und über mein Gebacht. Diese Aufzeichnungen zwingen uns dazu, und es ist der größte Wert. Kampf, Niederlagen, Wünsche, Enttäuschungen, die demütige Bitte und das lange Leben sieben vorüber nachdenklich, still, demütig, als hätten wir selber allzuoft Beglückungen des Daseins überhäufigen Plunders, den Gottlieb Grambauer, die Sauberkeit seines Herzens. Wo beitrifft, so vereinge ich mich mit seinem Menschentum.

Bruno H. Bürgel,  
Zabrze, 24. 3. 38

„Herzens“ nennt der Herausgeber dieses Buchs eine „Einfalt“, die es verheißt an die andere zu reiben, die nicht erklügelt wurden, als der Tage dem Dasein abgezeichnete, die geschwändig still machen und verkommen hier kann man das Schöne, Liebeswerte nur zerstreute Worte macht.

Lange habe ich, als das letzte war, dieses Buch verkommen gehalten und über mein Gebacht. Diese Aufzeichnungen zwingen uns dazu, und es ist der größte Wert. Kampf, Niederlagen, Wünsche, Enttäuschungen, die demütige Bitte und das lange Leben sieben vorüber nachdenklich, still, demütig, als hätten wir selber allzuoft Beglückungen des Daseins überhäufigen Plunders, den Gottlieb Grambauer, die Sauberkeit seines Herzens. Wo beitrifft, so vereinge ich mich mit seinem Menschentum.

Bruno H. Bürgel,  
Zabrze, 24. 3. 38

Was gültig und weise ist, ist selten in der Dichtung. Noch seltener, dies mit einem fröhlichen Herzen sagen zu können. Hier ist ein mütterliches Leben aus seinem Ursprung herausgehoben, nicht verklärt, nicht billig verklärt, aber mit der Einfachheit und Gläubigkeit gehalten, die das Einzelne erst in das Allgemeine hebt. In diesem Buch gibt es mehr „Geschichte“ als in manchen Werken anderer Historiker. Und mehr von Gottes Wort als in mancher Predigt. Freig Kreuter würde sich daran freuen haben, und wie tun es nun an seiner Stelle: an der Wahrheit, Schlichtheit, Frömmigkeit und Tapferkeit eines einfachen Menschenlebens.

Ernst Wichert,  
Gof Sagert über Wolftratsbäulen, Obb. 21. 3. 38

Ich bin von dem Buche nicht abgekommen, ehe es aus und zu Ende war — d. h. es klingt noch in mir nach und wird noch wieder und wieder nachklingen. Und so überlebe ich es nichtig und gerudig hin: dies Buch ist so lebendig wie eigenwillig in Sprache und Geschehen, eigenwillig wie lebendig in allem und jedem, was in ihm geschieht und in der Weise, in der es erzählt wird. Es ist ebenso froh wie fromm, ebenso fest wie leicht, ebenso gemessen wie weise, ebenso gegenwärtig wie vergangen. Und es armet und prangt und lacht ein Humor darin, der nicht aus eifriger Blügelerei, sondern allerinnert aus dem Menschenbergen kommt.

Hermann Claudius,  
Gamburg-Subbäuel, 24. 3. 38

Übermäßige ursprüngliche Fröhlichkeit, heitere ungekünstelte Lebensweisheit gradliniger Menschen, Lausbubenstreiche von Alten und Jungen und unmittelbares Erleben von Heimat und Landschaft, derbes Gelächter, alles vernehmendes Lächeln und schließlich das Wissen um den ernsthaften Hintergrund jeglichen Humors — darin erschließt sich uns das Wesen der Romane von Ehm Welk „Die Lebensuhr des Gottlieb Grambauer“ und „Die Seiden von Kummerow“. Es sind zwei Bücher, die man in der fröhlichen Stimmung schöner Sonnentage liest, in stillen Stunden, wenn man aufgeschlossenen Herzens nichts weiter sein will als ein Mensch unter Menschen. [Z]

## Deutscher Verlag